

# Reiseberichte 2011

Alexander

Vom 16.10 bis zum 29.10.11 haben wir mit einer Gruppe von 6 Schülern eine Spanisch-Sprachreise nach Málaga gemacht.

Der Flug war ziemlich stressfrei und alles klappte nahezu reibungslos. Wir sind morgens um 6.10 Uhr vom Bahnhof in Cuxhaven mit dem Zug nach Hamburg losgefahren und dann nach einer Zwischenlandung in Palma um ca. 16 Uhr am Flughafen angekommen. Von dort wurden wir direkt abgeholt und zu unserem Haus gebracht, wo nur wir vier Jungs gewohnt haben.

Unser Haus war etwas höher in den "Bergen" gelegen und hatte einen super Ausblick über die gesamte Stadt und auf das Meer. Die Einrichtung war ausgenommen des nicht-funktionsfähigen-Backofens sehr gut. Es gab zwei Badezimmer, vier Schlafzimmer, wovon wir nur zwei nutzen konnten (zwei Personen zusammen in einem Zimmer), eine relativ gut ausgestattete Küche, ein großes Wohnzimmer und eine große mit Tischen und Stühlen bestückte Terrasse.

Den Weg zur Sprachschule konnten wir zu Fuß innerhalb von 10 Minuten gut bewältigen. Auch Supermärkte, kleinere Läden und der Strand lagen direkt im Umfeld und konnten auch relativ gut zu Fuß erreicht werden. Die Schule fand täglich (Montag bis Freitag) von 9.00 bis 12.15 Uhr statt. Sie war sehr gut eingerichtet und auch die Lehrer waren sehr kompetent und konnten trotz teilweise fehlender Fremdsprachenkenntnisse sich immer verständlich machen. Im Nachhinein denke ich, dass es sogar von Vorteil war, weil sie immer wussten wie Begriffe oder Sachverhalte umschrieben werden können. Natürlich konnte aber der Großteil der Lehrer Englisch sprechen und manche sogar Deutsch.

Die Preise in Málaga sind vergleichbar mit unseren Preisen, manchmal aber ein wenig teurer und manchmal ein wenig billiger. Der Döner zum Beispiel, der dort Shawarma heißt, kostet zwischen 3,5 und 4 Euro und ist wesentlich kleiner als den, den wir gewohnt sind, aber dennoch sehr gut. Einkaufsgelegenheiten gibt es genügend, z.B. "El Corte Inglés" oder "Hypercore", die beide riesige Einkaufszentren sind, welche sich im Zentrum befinden. In den Bars, die direkt am Strand sind, gibt es sehr gute Cocktails und auch ab 20.00 Uhr Speisen. Im Gegensatz zu Deutschland bekommt man sofort kostenlose Tapas angeboten, wie z.B. Chips oder Oliven, die nahezu immer wieder aufgefüllt werden solange man dort sitzt.

Das Partyleben in Málaga ist ziemlich ausgeprägt. Im Zentrum befinden sich sehr viele Diskotheken. Die Preise hier sind teilweise sehr hoch, so kostet der Eintritt bis zu 10 Euro und Getränke ungefähr fünf Euro. Trotzdem gibt es auch viele Scouts die durch die Gegend laufen und versuchen durch Sonderangebote, wie z.B. freien Eintritt und einem Liter Mojito für drei Euro ;) bzw. einem frei Getränk, Gruppen in die Clubs zu locken.

Das Nachtleben beginnt ab circa 12 Uhr. Man geht in eine Bar und ab circa 3 Uhr geht man in eine Diskothek.

## Torben

Ich bin bereits das dritte Mal mit nach Málaga gefahren und das sagt ja eig. schon alles. Das Wetter war dieses Jahr nicht ganz so gut, aber das lag einfach daran, dass wir so spät gefahren sind. Aber zum zwischenzeitlichen Schwimmen gehen hat es trotzdem gereicht, also kein Vergleich zu Deutschland zu dieser Zeit. Die Wohnungen sind immer etwas gewöhnungsbedürftig, doch für die 2 Wochen mehr als OK und dieses Jahr hatten wir echt einen Glücksgriff! Alleine schon der Ausblick war der absolute Hammer. Die Leute in Spanien sprechen zwar kaum Englisch, aber wenn sie wollen, dass man das Spanisch versteht, geht das auch sehr gut und man kommt sehr gut in dem Land klar ohne Verständigungsprobleme.

Am ersten Tag in der Schule ist immer ein mündlicher Test, der ist sehr anspruchslos und war auch eher ein Gruppenarbeit. Wir wurden alle in einen Kurs eingeteilt, doch das sollte nicht so bleiben. 2 haben den Kurs gewechselt und wir wurden nach einer Woche in einen anderen Kurs verlegt. Den wollten wir dann allerdings nicht, weil wir dort mit Leuten zusammen waren, die seit einer Woche Spanisch gesprochen haben und man will dort ja auch weiter kommen. Daraufhin mussten wir dann nochmal einen mündlichen Test ablegen und der war auch wirklich nicht einfach. Bei diesem Test fragt die Lehrerin was man letztes Jahr gemacht hat usw. Dabei testet sie dann, ob man die Zeiten anwenden kann. Dann sind wir wieder in einen anderen Kurs gekommen und der hat auch echt was gebracht und wir haben doch ein bisschen was dazugelernt. In der Zeit hatten wir insgesamt 5 verschiedene Lehrer, einige jedoch nur einen Tag lang. Der Unterricht war von 9 bis 12 Uhr mit einer Pause. Nach der Pause kam ein anderer Lehrer. Man hatte also pro Tag 2 Lehrer. In der ersten Stunde sollte Grammatik geübt werden und in der 2. Stunde Konversation. Jeden Donnerstag wird ein Test geschrieben um die Lernerfolge der Schüler zu überprüfen. Ein Kurs besteht immer aus max. 9 Leuten aus allen Ländern der Welt und auch unterschiedlichen Alters. Hausaufgaben bekommt man auch fast täglich auf, aber diese sind meistens nicht sehr viel und auch kurz mal eben am Strand zu erledigen. Die einzige Besonderheit bei den Hausaufgaben war, dass wir eine Präsentation zu einem selbstgewählten Thema halten mussten. Dies ist zwar sehr anspruchsvoll, aber man steht unter keinem hohen Druck und der Vortrag bringt einen echt weiter.

## Katharina

Am ersten Tag bekamen wir Informationsunterlagen über Málaga. Anschließend wurden wir kurz mündlich geprüft und danach wurde uns mitgeteilt in welchem Kurs wir sind. Da wir beiden Mädels merkwürdiger Weise anscheinend auf demselben Niveau waren wie die anderen, nämlich B1, sind wir erst mal geblieben. Allerdings haben wir uns nach 2 Tagen dazu entschieden in den A2 Kurs zu wechseln. Der erste Tag im A2 Kurs war hart, weil wir auf einmal mit einer uns noch unbekanntem Grammatik konfrontiert wurden. Zum Glück hatte ich meine spanische Grammatik aus Deutschland mit dabei, so dass ich nachschlagen konnte. So verlief der ganze A2 Kurs, aber es war sehr gut für mich, da ich sehr viel gelernt habe und nun auf einem ganz anderen Stand bin als vorher. In Verbindung mit der sprachlichen Praxis hat es mir auch sehr viel geholfen, da ich mich so viel besser unterhalten konnte, weil ich nun 4 neue Zeitformen zur Verfügung hatte, nämlich das preterito indefinido, preterito imperfecto, preterito pluscuperfecto und das futuro. Die Hausaufgaben, die wir bekamen waren wirklich nicht viele und täglich 3 Stunden Unterricht waren auch nicht zu viel verlangt. Ich bin alleine in einem Appartement untergebracht worden. Allerdings habe ich es erst so richtig in der zweiten Woche zu schätzen gewusst, weil ich erst da festgestellt habe, dass es die Sprache fördert. Denn so war ich gezwungen mich mit meinen, nicht englisch reden wol-

lenden Mitbewohnern auf Spanisch zu unterhalten. Mein Appartement war am weitesten von der Schule entfernt, aber da es sozusagen direkt vor der Haustür eine Bushaltestelle gab, war es kein Problem morgens rechtzeitig zur Schule zu kommen. Das Appartement ist sehr groß und war in meiner Mitbewohnerkonstellation auch sehr sauber. Es gibt eine Waschmaschine, einen Fernseher, eine offene Internetverbindung und natürlich einen Herd. Jede Woche bekamen alle neue Bettwäsche und für die Sauberkeit des eigenen Zimmers ist man selbstverantwortlich.

Die Stadt ist sehr schön und es gibt viele Shoppingmöglichkeiten. Ebenso bietet sie auch viel Kultur, wie z.B. die von den Mauren stammende Alcazaba oder das Picasso Museum und das Geburtshaus Picassos. Am ersten Tag in Málaga wurde von der Schule eine kostenlose Stadtführung angeboten, allerdings ist diese nur auf Spanisch. Trotzdem war sie sehr interessant und man bekam so für spätere private Erkundungen eine gute Orientierung. Die Schule bietet für jeden Tag einen Ausflug oder eine Veranstaltung an und die Preise liegen bei 5-55€. Zu den Veranstaltungen gehören z.B. Churros con Chocolate (Fettgebackenes mit Schokolade) und Paella (Reispfanne).

Der Strand war ca. 800m von meinem Appartement entfernt, aber er war sehr schön. Denn man konnte schön an der Promenade spazieren gehen bzw. direkt am Wasser. Der Strand ist sauber, aber es ist kein heller Sand, sondern dunkelgrauer.

Meine Freizeitgestaltung sah z.B. so aus, nach der Schule bin ich im Supermarkt einkaufen gewesen und dann nach Hause gefahren. Nachmittags bin ich mit meiner Mitbewohnerin in die Stadt zum Shoppen gegangen. Den Abend haben wir dann in der Stadt in Clubs und Bars verbracht.

## Giulia

Die zweiwöchige Sprachreise in Málaga hat mir sehr gut gefallen.

Wir hatten dort von Montag bis Freitag von 9 Uhr an 1,5 Stunden Grammatikunterricht, eine Pause, sowie 1,5 Stunden Textproduktion und freies Reden in der Lerngruppe mit dem Lehrer/der Lehrerin. Insgesamt hat mir der Unterricht sehr gut gefallen, jedoch hat eine Lehrerin für unser Verständnis leider viel zu schnell geredet. Als ich die Lehrerin darauf aber angesprochen habe, änderte sie dies jedoch gleich in der nächsten Stunde.

Der Unterricht war immer sehr anschaulich und die Lehrer haben sich viel Mühe gegeben einem z.B. Vokabeln zu erklären. Sie haben oft einzelne Personen verschiedene, zum Thema gehörende Sachen gefragt. Dadurch war man aufgefordert, in jeder Stunde viel Spanisch zu sprechen, was ich sehr gut fand.

In den zwei Wochen haben wir jede Woche einen Test geschrieben sowie ein Kurzreferat von ca. fünf Minuten gehalten (natürlich auf Spanisch!). Wir haben viel in der Grammatik gemacht, was wir im Unterricht in Deutschland noch nicht hatten sowie öfters Gruppenarbeit gemacht, haben in jeder Stunde ziemlich viele Aufgaben durchgenommen und sind im Allgemeinen schnell vorangekommen. Man wurde also jede Stunde gefordert!

Nach dem Unterricht sind wir meist erst wieder in unsere Apartment gegangen, um uns entweder vom letzten Tag auszuschlafen oder erst einmal etwas zu essen. Wir haben uns in den „Supermercados“ in Málaga unser Essen selber gekauft und in den Apartments gekocht. Manchmal haben wir uns aber auch ein „Bocadillo“ von dem nahe an der Schule liegenden Laden gekauft und sind dann an den Strand gegangen. Die erste Woche war mit 25- 28 Grad auch schön warm!

Ich habe mir mit einer Deutschen, einer Engländerin sowie einem Tscheche ein Apartment geteilt, in dem ich ein Doppelzimmer mit der Engländerin hatte. Das gesamte Apartment hat mir nicht sonderlich gefallen, weil es eine sehr altmodische Ausstattung hatte und die Technik schlecht funktionierte. Als ich in meinem Zimmer ankam, war mein Bett voller Sand, was ich nicht sehr schön fand.

Sowohl Málagas Strand, als auch die Stadt an sich ist sehr schön. Der Sand am Strand ist zwar nicht der allerbeste und allerschönste, aber das Andere hat das wieder gut gemacht! Denn am Strand gibt es Palmen, die Wassertemperatur war in der Zeit meistens auch nicht zu kalt und die Leute dort sind alle sehr nett und offen. Wenn man auf einen Spanier zugeht und ihn nach der Richtung fragt, sind sie sehr bemüht, einem zu helfen. Außerdem kann man „Espetos“, das sind Sardinenspieße an jeder Strandecke aus kleinen „Räucherschiffen“ bekommen.

In der Stadt gibt es viele internationale Läden sowie viele Einheimische. Die Gebäude der Stadt sind sehr hübsch und die etlichen Sehenswürdigkeiten, wie z.B. das Picasso Haus auch sehr interessant. An jeder Ecke kann man in einem kleinen Pub oder einem Restaurant Tapas essen oder sich auf einen der viele Plätze der Stadt irgendwo hinsetzen. Nicht zu vergessen sind natürlich die vielen guten Clubs in Málaga, wo es den leckeren „Tinto de verano“ gibt sowie unsere Stamm- Strandbar Namaste.

Besonders toll fand ich persönlich auch die von dem cervantes Institut angebotenen Ausflüge und Besichtigungen. Bestimmt lag das auch an unserem witzigen Reiseleiter, der uns immer als „Mi familia“ bezeichnete und mit uns in seinem Privatauto zu den jeweiligen Orten gebracht hat. Mit ihm haben wir einen tollen Ausflug in die historische Stadt Ronda gemacht. Sie ist für ihren Stierkampf und die römischen Bäder bekannt. Die römischen Bäder haben mir sehr gut gefallen, da sie originalgetreu erhalten sind und wir durch den Film auch mehr über die Kultur der Andalusier aus diesem Gebiet erfahren haben. Die Stierarena, mit ihren etlichen Torero Kostümen, der Innenarena, in die man hineingehen durfte sowie die kleinen Räume für die Stiere haben mich sehr begeistert und ich habe über den Stierkampf viel mehr erfahren, als ich bisher wusste. Der Halbtagsausflug in die Stadt der „reichen“, Marbella hat mir auch sehr gut gefallen. Die riesigen Yachten am Hafen, die teuren Autos, die vielen Markengeschäfte und vor allem aber der Strand, waren überwältigend! Und süßen spanischen Wein habe ich auch probiert!

Außerdem haben wir die andalusischen Spezialitäten „Chocolate con Churros“ und Paella mit Meeresfrüchten gegessen, die sehr lecker waren!

Mir hat die Sprachreise sehr gut gefallen. Ich habe die Sprache und die Kultur in Andalusien hautnah miterlebt und bin von der spanischen Offenheit und Freundlichkeit begeistert! Ich würde sagen, dass ich meine Sprachkenntnisse in der Zeit sehr verbessert habe und ich freue mich schon auf das nächste Jahr, wenn wir in den Sommerferien wieder dahin fliegen!

Timo

Dieses Mal war nun mein zweites Mal in Málaga. Bis auf das Wetter, welches letztes Jahr etwas besser war, hat sich nicht viel verändert. So mussten wir nicht lange suchen, um bekannte Orte des letzten Jahres wieder zu entdecken.

Wie schon erwähnt hatten wir mit dem Wetter dieses Mal weniger Glück. Meist luden Temperaturen von mehr als 22° C dazu ein, an den Strand zu gehen, allerdings trat vor allem gegen Ende der Reise immer häufiger Regen in Erscheinung.

Mit unserer Unterkunft waren wir dieses Mal sehr zufrieden. Von der Terrasse aus hatten wir einen hervorragenden Blick auf die Küste. Die etwas zentralere Lage entschuldigte dabei, den durch die Lage in den Bergen bedingten nervigen und anstrengenden Aufstieg.

In der Sprachschule haben wir wieder viel gelernt. Dabei konnte vor allem das Vokabelwissen und die Aussprache verbessert werden. Das Personal der Schule verhielt sich größtenteils kooperativ, wobei man dazu natürlich sagen muss, dass zumindest, so unsere Erfahrung, Verwaltung und Organisation in Süd-Spanien, sich dann doch etwas von der bei uns daheim in Deutschland gewohnten Art unterscheidet. Alle, die schon einmal da waren, wissen, was ich meine. ;)

Wie schon letztes Jahr, haben wir wieder viele nette Menschen getroffen und neue Kontakte geknüpft. Dabei begegneten wir ganz unterschiedlichen Menschen, aus vielen verschiedenen Ländern und mit vielen verschiedenen Kulturen.

Im Gegensatz zur letzten Reise verfügte der Großteil der Gruppe über Ortskenntnisse, das war gut. So fanden wir in der Stadt sehr schnell den richtigen Weg.

Natürlich hatten wir auch wieder viel Freizeit, um an den Strand zu gehen, in die Innenstadt zu fahren oder an Ausflügen teilzunehmen. Die Ausflüge waren alle sehr gut, es gab eine Menge zu sehen. Ronda und Marbella sind hier nur zwei Beispiele, für mögliche Ziele, in der Umgebung, um Málaga.

Rückblickend lässt sich sagen, dass sich die Reise nach Málaga sehr gelohnt hat. Alles hat sehr viel Spaß gemacht, wir haben viel gelernt, neue Freunde getroffen und natürlich am Ende ein Zertifikat der Escuela Cervantes erworben, welches uns bescheinigt, der spanischen Sprache mächtig zu sein.